

Schützenverein Lienen-Niederdorf

Den Königstitel kann sich jeder leisten

-jac- **TECKLENBURG-BROCHTERBECK.** Viele Gäste werden sich am Samstag bei Tommy und Beate Wieschebrock einfinden – sehr viele. Denn bei ihnen wird als Zeichen der Königswürde die Scheibe aufgehängt: ein weiterer Höhepunkt im Rahmen der Festivitäten zum 100-jährigen Bestehen des Schützenvereins Lienen-Niederdorf.

Rund 100 Schützen dürfen es sein, die sich um 18.30 Uhr bei Dieter Wieschebrock (Niederdorf 42) zum Abmarsch zum Königspaar bereit machen. Was die Frage aufkommen lässt: Wie viel Aufwand und Kosten bedeutet es, Schützenkönig zu sein? Die Majestät schmunzelt: „Das kann sich jeder leisten. Es ist alles finanzierbar.“ Ein Fass Bier wird er am Samstag spendieren – der große Rest kommt vom Verein. „Es gibt klare Vorgaben, was ein König ausgeben

darf“, erläutert Wieschebrock. Das ist unter anderem festgelegt, damit niemand den anderen zu übertrumpfen versucht und eben, damit alles bezahlbar bleibt. Dazu gehören auch die Blumen, die der König mitbringt, wenn er einer anderen Majestät gratuliert. Auch das Geld für solche Dinge kommt aus der Vereinskasse.

Und was ist das Schöne am Schützenfest in Lienen-Niederdorf? „Dass alle Generationen mitfeiern“, sagt er, ohne lange nachdenken zu müssen. Und er lobt den „total großen Zusammenhalt“.

Mit 16 Jahren ist Tommy Wieschebrock Mitglied geworden. Er und sein Kumpel seien damals gefragt worden, ob sie nicht Adjutanten werden wollten, erzählt er. Das hatte natürlich einen Grund: „Die hatten keine Leute mehr, die was mit Pferden machten.“ Also übernahmen



Das Königspaar Beate und Tommy Wieschebrock regiert im Jubiläumsjahr. Am Samstag gibt es einen weiteren Höhepunkt im Rahmen der Festivitäten.

Foto: Schützenverein

die beiden Jugendlichen die Aufgabe, beim Schützenfest hoch zu Ross voranzureiten. „Seitdem bin ich jedes Mal mit den Pferden dabei.“

Seit 1997 ist Tommy Wieschebrock Oberst des Vereins und nun, im Jubiläumsjahr, König. Auch seine Eltern waren bereits Majestäten in Brochterbeck.

Nun freut er sich, wenn die Schützen am Samstag auf seinen Hof marschieren, be-

gleitet von der Musik der Bocketaler. Auch der Bruderverein, die Bürgerschützen sind eingeladen, ebenso Freunde und Nachbarn. Sie alle werden die Majestät noch einmal hochleben lassen.

Darunter befinden sich mit Sicherheit auch viele junge Schützen. Denn auf die Nachwuchsförderung wird großen Wert gelegt. „Wir tun sehr viel dafür“, erläutert

Ludger Jostmeier, erster Schriftführer des Vereins. Im Vorstand gebe es viele junge Leute. „Wir lassen sie machen“, hebt Wieschebrock hervor, dass sie durchaus etwas zu sagen haben. Schließlich wolle man die Jüngeren dabei behalten. Damit der Verein auch in Zukunft noch so aktiv sein kann. Denn, das betont Wieschebrock: „Der Schützenverein ist wichtig für den Ort.“